

# Die Welt aus einer anderen Perspektive

## Zwei Fotografen des Rolli-Cam-Teams reisen zu den Special Olympics nach Berlin

Von Julia Rabenbauer

**Viechtach.** Hochkonzentriert blickt Sebastian Kuffner auf sein Smartphonedisplay, betätigt den Fokus der Kamera. Gleich hinter ihm steht der Viechtacher Fotograf Klaus-Dieter Neumann, hilft ihm dabei, den Fokus auszurichten. Er ist der Initiator des Projekts Rolli-Cam, einer Gruppe von vier körperbehinderten Menschen, die sich regelmäßig treffen, um zusammen zu fotografieren.

Rolli-Cam, das sind Karoline Neumaier, Sebastian Kuffner, Helmut Trum und Julia Krampfl. Zusammen mit Neumann treffen sie sich jeden Mittwoch um 14 Uhr, um gemeinsam die Region um Viechtach abzulichten. Neben bunten Naturaufnahmen knipsen die vier Fotografen auch Hindernisse für Körperbehinderte in der Stadt, wie zu hohe Bürgersteige. Ihr Ziel: Sie wollen für mehr Barrierefreiheit sorgen, nicht nur für Menschen mit Behinderung, sondern auch für alte, blinde oder verletzte Menschen.

### „Nicht nur mit dem Finger zeigen“

Dabei ist es Neumann aber wichtig, anzumerken, dass sie nicht nur mit dem Finger zeigen wollen: „Wir möchten auch Positives hervorheben. In der Stadt Viechtach hat sich in den letzten Jahren schon sehr viel getan“, sagt er. Anfangs hätte es noch drei Stunden gedauert, um mit den Rollstuhlfahrern von der Förderstätte bis zur Stadthalle zu gelangen. „Barrierefreiheit ist extrem wichtig. Da darf 2023 niemand mehr böse über Kritik sein“, erklärt Neumann.

### Reise zu den Special Olympics in Berlin

Neben den Fotoprojekten in Viechtach plant das Rolli-Cam Team dieses Jahr etwas ganz Besonderes. Vom 16. bis zum 20. Juni werden Sebastian Kuffner und Julia Krampfl, in Begleitung von Neumann und ihren Eltern, nach Berlin zu den Special Olympics World Games reisen. Hier treten tausende Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung in 26 Sportarten gegeneinander an.

Ein ähnlicher Trip wäre eigentlich schon letztes Jahr geplant ge-



Mithilfe einer Foto-App kann Sebastian Kuffner fast selbstständig professionelle Fotos machen.

Fotos: Julia Rabenbauer



Klaus-Dieter Neumann hilft Karoline Neumeier bei der richtigen Einstellung des Apparats.

Hotelkosten wird im Moment noch gesucht. Die Fahrt zu den Special Olympics, für die das Team einen privaten Presseauftrag erhalten hat, sollte anfangs nur für ein Mitglied der Rolli-Cam ermöglicht werden. Neumann erkämpfte jedoch, dass nun zwei Fotografen am Spektakel teilnehmen können. Bei der Auswahl wurden mehrere Faktoren berücksichtigt, wie zum Beispiel, welche Pflege für die Teilnehmer benötigt wird. Denn statt des üblichen Pflegepersonals der Lebenshilfe werden die Fotografen nur von ihren Eltern und Neumann begleitet. Er lobt die aktive Unterstützung durch die Familien. „Die Eltern und auch Geschwister stehen voll hinter den Teammitgliedern“.

### „Die strahlenden Gesichter sind unbezahlbar“

Neumann arbeitet ehrenamtlich mit dem Rolli-Cam-Team zusammen. Dies macht er jedoch mit großer Freude. „Die strahlenden Gesichter der Teammitglieder bei gemeinsamen Ausflügen sind unbezahlbar“, findet er. Er habe zudem festgestellt, dass die Körperbehinderten etwas noch Wichtigeres, als das Fotografieren erlernt haben. „Es macht ihnen Spaß und sie haben durch das Projekt gelernt, dass sie etwas können“, erklärt Neumann. Fotos zu machen, das sei für uns alle, im Gegensatz zu den behinderten Menschen, ganz selbstverständlich.

### Die Welt aus einer anderen Perspektive zeigen

Neben der Reise nach Berlin plant Neumann, zusammen mit dem Pflegepersonal der Lebenshilfe und dem Fotografenteam, auch viele kleinere Fahrten wie zum Beispiel nach Nürnberg. Im Sommer wollen sie auch zusammen den Dreisessel in Freyung-Grafenau erklimmen.

Laut Neumann fehle es trotzdem noch an Bekanntheit der Rolli-Cam-Gruppe. Das läge vor allem daran, dass Entscheidungsträger die Kritik des Teams hinsichtlich der fehlenden Barrierefreiheit fürchten. Davon lassen sich Neumann und sein Fotografenteam aber nicht unterkriegen. Sie arbeiten weiter an ihrem Ziel, „die Welt aus der Perspektive der behinderten Menschen zu zeigen“.

wesen. Das Team hatte damals vor, zu den National Special Olympics zu reisen. Durch einen Corona-Fall musste dies jedoch vorzeitig abgesagt werden. Dafür ist die Vorfriede der jungen Fotografen auf die diesjährigen Spiele umso größer. Im Moment wartet Neumann nur noch, bis die Akkreditierung der Fahrt bestätigt wird.

### Unterstützung auch durch die Familien

Finanziert werden Fahrtkosten und mindestens ein Fahrzeug durch die Lebenshilfe. Ein Sponsor für die